

XIII

freuer Gefinnung im Dienste des ganzen deutschen Volkstums gepflegt werden muß. Aus der Liebe zur heimatischen Kleinwelt quillt die Liebe zum Vaterland und zum ganzen Volk. Wer mit offenen Augen den engeren Raum seiner Landschaft sehen, erfassen und lieben gelernt hat, bei dem wird auch die Heimatliebe zur Vaterlands-
liebe, die aus der Verbundenheit mit der Heimat und ihrem Schicksal herauswächst.

Diesen Idealen und diesen heimatgetreuen Bestrebungen möge sich der Historische Verein auch weiterhin mit dem gleichen Eifer und Erfolg wie bisher widmen, und ich möchte nur wünschen, daß sich recht viele Volksgenossen finden, die an dieser Kulturaufgabe mitarbeiten, um ein starkes, gesundes, heimatgebundenes Volkstum zu schaffen. Gerade hier in unserer Grenzmark ist diese Arbeit doppelt nötig, um unser deutsches Volkstum vor westlicher Überfremdung zu bewahren, und die Geschichte lehrt uns, daß wir im Grenzland unser Deutschbewußtsein besonders wachhalten müssen. Bei dieser Mission soll die Pflege der Heimatgeschichte uns ein wertvoller Helfer sein, sie soll dazu beitragen, den deutschen Menschen zu schaffen, der, zurückgeführt zu Scholle und Volk, seine Heimat liebt und sie deshalb verteidigt. Der Neuaufbau des Reiches stützt sich auf alte, bewährte Quellen deutschen Volkstums, die es zu erschließen und dem Volk zu künden gilt. Dieser Aufgabe möge sich der Historische Verein auch weiterhin in seinem Schaffen wie bisher mit dem gleichen Verständnis unterziehen, um durch dieses Schauen, Sehen und Forschen der Vergangenheit auch das Verstehen und den offenen Blick für die Gegenwart und Zukunft zu erwecken. Für diese Tätigkeit wird dem Historischen Verein allezeit der Dank, das Interesse und die Anerkennung der Allgemeinheit verdient und sicher sein, und gerade die Führer der Städte und Gemeinden werden hier ihre Unterstützung zur Verfügung stellen.

Herr Landrat Baer übermittelte die Grüße des Herrn Ministers des Innern, Pflaumer. Hier in Bühl stehe man auf einem historischen Boden. Man sehe das Straßburger Münster herübertagen, man wisse, daß der Türkenlouis lange Jahre die angreifenden Feinde abgehalten hat, man stehe also auf einem blutgetränkten Boden, wo deutsches Heldenblut geflossen ist. In seiner Rede auf dem Parteitag habe der Führer in Betrachtung der kulturellen Dinge darauf aufmerksam gemacht, daß es gelte, die historischen Dinge zu beachten. Darum stehe die Staatsverwaltung, durchdrungen von der Notwendigkeit des Historischen Vereins, seinen Bestrebungen wohlwollend gegenüber. Der Staat danke allen für ihre bisherigen Leistungen und werde den Historischen Verein in jeder Weise fördern. Man brauche die Unterstützung und Mitarbeit aller Volkskreise. Der Feier wünsche er das Beste, dem Historischen Verein für Mittelbaden ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Herr Karl Peter, der Obmann der Ortsgruppe Bühl des Historischen Vereins, schilderte die Eindrücke eines einsamen Spazierganges auf den Schartenberg während der Besatzungszeit. Vom Straßburger Münster bis zum Rastatter Schloß, von Iburg und Windeck bis Maria Linden und zur Klosterkirche in Schwarzach redeten Steine und Baudenkmäler eine gewaltige Sprache von der großen geschichtlichen und kulturellen Vergangenheit und Bedeutung unserer Gegend. Der heiße Wunsch, der an jenem Abend in seiner Seele aufgestiegen sei: Herr, mach' uns frei!, sei gottlob in Erfüllung gegangen. Um so freudiger entbiete er darum dem Historischen Verein in der Feststadt Bühl einen herzlichen Willkommensgruß.

Herr Kreisobermedizinalrat Dr. Otto Werke hielt hierauf den angekündigten, mit großer Spannung erwarteten Vortrag über „100 Jahre Stadt Bühl“. Er zeichnete in großen Strichen ein äußerst lebendiges, farbenreiches Bild aus vergangenen Tagen, das kulturelle, gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche und geistige Leben der Bühler von ehedem wurde auf Grund eingehender Studien der im Gemeindegarchiv ruhenden Archivalien ins Blickfeld der heutigen Generation gestellt, die 100 Jahre Bühler Stadtgeschichte rollten gleich einem vortrefflichen Film vor dem geistigen Auge der gebannt lauschenden Hörer ab. Wir veröffentlichen die